



HANNOVERSCHER RUNDBRIEF

zu den hl. Messen in der außerordentlichen
Form des römischen Ritus



Nr. 6

Juni 2010

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

der Monat Juni ist der Monat des heiligsten Herzens Jesu – sicher sieht es unser Herrn sehr gern, wenn wir dankbar seine von der Lanze durchbohrte Seite betrachten. Hat Er selbst doch diese Form der Gottesverehrung geoffenbart und den Christen empfohlen: *"Siehe da dieses Herz, das die Menschen so sehr geliebt hat, daß es nichts sparte, sondern sich selbst erschöpfte und verzehrte, um ihnen seine Liebe zu bezeigen."* – so die Worte unseres Herrn in der denkwürdigen Offenbarung seines Herzens in der Fronleichnamsoktav des Jahres 1675 zu Margaretha Maria Alacoque.

Die Schätze, die sich uns in der Andacht zum hlst. Herzen Jesu öffnen, werden vor uns ausgebreitet in der Herz-Jesu-Litanei.

Mit dieser Form der Gottesverehrung verehren und lieben wir Gott mehr, und weihen wir uns selbst leichter und unbelasteter der göttlichen Liebe. „Darum würde verwegen und verderblich handeln, ja Gott beleidigen, wer immer dieses kostbare von Jesus Christus der Kirche gemachte Geschenk gering schätzen wollte. ... Welche Gottesverehrung wäre würdiger, ansprechender und heilsamer als sie, da der Kult, um den es geht, ganz auf die Liebe Gottes

Gebetsanliegen des Papstes:

1. Allgemeine Gebetsmeinung
Das jede nationale und nationenübergreifende Institution sich dafür einsetzt, dass der Schutz des Menschenlebens von der Zeugung bis zum natürlichen Ende garantiert wird.
2. Missionsgebetsmeinung
Dass die Ortskirchen in Asien, die „eine kleine Herde“ unter den nichtchristlichen Völkern darstellen, das Evangelium verkünden und die Freude ihrer Zugehörigkeit zu Christus bezeugen.

ausgerichtet ist? Was endlich kann wirksamer als die Christusliebe – und die Verehrung des heiligsten Herzens Jesu entzündet sie täglich mehr – die Gläubigen bestimmen, das Gesetz des Evangeliums in ihrer Lebensführung zu verwirklichen, ohne das keineswegs ein Friede unter den Menschen herrschen kann, der diesen Namen verdient? ...

Es ist auch Unser brennender Wunsch, daß alle, die mit Stolz sich Christen nennen und angestrengt für die Errichtung des Reiches Christi auf Erden kämpfen, die andächtige Verehrung des Herzens Jesu zum Wahr-

zeichen und zur Quelle der Einheit, des Heiles und Friedens wählen. ... Wir können ja behaupten, ... daß niemand Jesus Christus am Kreuz richtig erfassen könne, dem nicht das geheimnisvolle Innere dieses Herzens sich eröffnet habe“ (Pius XII, Enzyklika „Haurietis aquas“).

Dieses Jahr feiern wir das Herz-Jesu-Fest am 11. Juni – und da endet das Priesterjahr. Viele haben zum Priestertum, zum katholischen Priester, zur Kirche eine sehr kritische, eine distanzierte Einstellung (nicht erst seit den letzten Monaten) – sei es, daß sie von einem Priester, einer Ordensperson ungerecht behandelt wurden, sei es, daß sie gehört haben von Unrecht, das Geweihte, Ordensangehörige begangen haben. Viele von ihnen bekommen dann einen Zorn – und ein heiliger Zorn ist ja auch durchaus gerechtfertigt, ist doch vieles von dem, was wir in den letzten Monaten gehört, gelesen haben, himmelschreiendes Unrecht – aber sie nehmen dann derart Anstoß, daß sie aus der Kirche austreten, nicht mehr zu den Sakramenten gehen, nicht mehr am Sonntag zur hl. Messe, nicht mehr zur hl. Beichte.

Da sei die Frage gestellt: ist denn Gott schuld, daß Geweihte, Ordensangehörige, diese Fehler begangen haben? Da Er aber nicht schuld ist, kann man Ihm deswegen nicht die schuldige Ehre verweigern, nicht den schuldigen Dienst verweigern. Wir schulden Gott trotzdem allen Glauben, alle Anbetung, alle Liebe und allen Dienst. Er wird ein-

mal diese Täter zur Rechenschaft ziehen, und er wird genauso alle zur Rechenschaft ziehen, die ihre Pflicht nicht erfüllt und daher vielleicht viele Jahre sich nicht oder zu wenig um Gott gekümmert haben.

Es ist leider so, daß eben die Kirche nicht aus lauter Heiligen besteht. Auch die Priester sind nicht alle Heilige, auch sie begehen Fehler. In der heiligen Schrift steht, am Priesterdonnerstag hören wir es in der hl. Messe: Jeder Hohepriester, der aus den Menschen genommen ist, ist mit Schwachheit behaftet. „Deshalb muß er, wie für die Sünden des ganzen Volkes, so auch für seine eigenen Opfer darbringen“ (Hebr. 5, 3). Christus, der Herr, ist ja nicht gekommen, die Gerechten zu berufen, sondern die Sünder, die Kranken zu heilen. Nicht die Gesunden bedürfen des Arztes, das gilt auch für die Priester. Das entschuldigt freilich nicht deren Vergehen.

„Wenn ich einem Priester und einem Engel zugleich begegnen würde, so würde ich zuerst den Priester und dann den Engel grüßen. Dieser ist der Freund Gottes, der Priester aber ist sein Stellvertreter.“

hl. Johannes Maria Vianney

Dürfen wir jedoch die Kirche beurteilen nach den Fehlern, die Einzelne begehen? Schauen wir doch einmal die wunderbare Galerie der Heiligen an, der heiligen Priester und

Ordenleute, durch alle Jahrhunderte, diese Heldengestalten! So viele, die auf den Ruf Gottes willig gefolgt sind, ohne den geringsten Widerstand zu leisten. Richtige Christen, Abbilder des göttlichen Heilandes, der auch gekommen ist: siehe Vater ich bin gekommen, deinen heiligen Willen zu tun.

Durch die ganze Kirchengeschichte können wir diese Helden gestalten bewundern, jeder auf seine Art ein Abbild Christi. Das ist das wahre Antlitz der Kirche. Was die Kirche durch ihre Lehre, durch ihre Sakramente, durch ihre Führung aus einem Menschen zu machen imstande ist, das wird uns gezeigt in den Heiligen. Wir dürfen daher die Kirche nicht nach jenen beurteilen, die die Gebote nicht halten. Jene Heilige, das sind die Früchte, die sogar Gott mit Wundern als Heilige beglaubigt hat – das ist das wahre Antlitz der Kirche, das sind die wahren Priester, die heiligen Priester.

Eines der größten Anliegen des heiligsten Herzen Jesu sind heilige Priester, weil die Priester in besonderer Weise mit Jesus eins werden, geheimnisvoll eine Einheit mit ihm werden. So eins, daß der Heiland durch den Priestermund die Wandlungsworte spricht, durch den Priestermund den Sünder losspricht, durch die Hand des Priesters segnet – durch den Mund des Priesters das Evangelium verkündet – durch den Willen des Priesters die Gläubigen lenkt auf dem Weg zum Heile.

Allen gilt der Missionsbefehle,

aber in besonderer Weise dem Priester. Es ist ein großer Verlust für ein Volk, wenn es nicht mehr genug Priester hat. Denn nur der hat die Macht, das Kreuzesopfer gegenwärtig zu machen auf dem Altare, nur der hat die Macht, den Sünder von seinen Sünden loszusprechen, nur der hat die Macht, dem sterbenden Christen durch die Salbung die heiligmachende Gnade zu geben, wenn der im Stand der Todsünde ist und wenigstens eine unvollkommene Reue hat.

Wir können daher nicht hoch genug denken von der Priesterwürde. Die Mystiker, die das innerlich erlebt haben, die haben daher eine solche Ehrfurcht gehabt vor dem Priester, daß ein hl. Franziskus den Boden geküsst hat, wo ein Priester gestanden ist. Welch eine Gnade ein Priester ist!

Daher ist es ein Anliegen Jesu, daß wir beten um Priester; so hat er den Auftrag gegeben: „Bittet darum den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende“ (Lk 10, 2), daß wir beten um viele heilige Priester.

So darf ich die diesjährigen Weihenandidaten der Priesterbruderschaft St. Petrus Ihrem Gebet besonders empfehlen, die am 03. Juli zu Priestern geweiht werden. Herr, schenke uns heilige Priester!

Im Gebet verbunden,

Ihr P. Andreas Lauer

„Drei solcher Männer (wie Johannes Vianney) und ganz Frankreich wäre bekehrt.“ Napoleon III

GOTTESDIENSTORDNUNG

Do.	03.06.	Fronleichnam	Amt Prozession	9:30
Sa.	05.06.	Sühnesamstag (Gemeinschaft Ad Vitam)	Aussetzung hl. Messe	19:30 21:30
So.	06.06.	2. Sonntag nach Pfingsten Kollekte für die Diaspora	Amt	15:30
Fr.	11.06.	Fest des heiligsten Herzens Jesu (1. Kl.)	Amt	16:45
So.	13.06.	3. Sonntag nach Pfingsten	Amt	15:30
So.	20.06.	4. Sonntag nach Pfingsten	Amt	15:30
Do.	24.06.	Geburt Johannes` des Täuflers (1. Kl.)	hl. Messe	16:45
So.	27.06.	5. Sonntag nach Pfingsten anschließend Agape	Aussetzung Amt	14:30 15:30
Di.	29.06.	hll. Apostel Petrus und Paulus (1. Kl.) Kollekte für die Aufgaben des Hl. Vaters (Peterspfennig)	Amt	16:45
Sa.	03.07.	Sühnesamstag (Gemeinschaft Ad Vitam)	Aussetzung hl. Messe	19:30 21:30
So.	04.07.	6. Sonntag nach Pfingsten	Amt	15:30
So.	11.07.	7. Sonntag nach Pfingsten Kollekte für das Familienwerk des Bistums Hildesheim	Amt	15:30

Kirche: Basilika St. Clemens, Ecke Am Kanonenwall / Goethestr.

- am Sühnesamstag in der Krypta der Basilika
- sonst in der Oberkirche der Basilika

Öffentliche Verkehrsmittel: Straßenbahn Linie 10 (Richtung Ahlem), Haltestelle Goetheplatz

Beichtgelegenheit: wenn möglich vor jeder hl. Messe bzw. auf Wunsch

Herausgeber Priesterbruderschaft St. Petrus
P. Andreas Lauer: Seydlitzstr. 30, 30161 Hannover
Tel.: 0511.536.62.94 oder 0157.740.910.02; p.lauer@fssp.ch
Internetseiten www.petrusbruderschaft.eu / www.fssp.org
Bankverbindung: Priesterbruderschaft St. Petrus, Opfenbach / Zweigstelle Hannover
Konto: 02.25.25.46.03, Postbank Frankfurt, BLZ 500.100.60